

# Rheingauer Bote.



Rüdesheimer Zeitung.

Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

41. Jahrgang.

Nr. 35

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich R. 1.20 ohne und R. 1.40 mit Illustr. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postaufschlag. Telefon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.  
Freitag, den 23. März.

Insertionsgebühr: die viergespaltene Petitzeile für Rüdesheim 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; bei mehrmaliger Einrückung entsprechender Rabatt. Druck u. Verlag von K. Meier in Rüdesheim.

1917.

Hierzu Sonntagsbeilage Nr. 12.

## Bekanntmachungen.

Heimarbeiter und Landwirte erhalten **Erdöl** in beschränktem Maße.

Bezugsberechtigte wollen ihre Bezugscheine am Montag, den 26. März, von nachmittags 2—6 Uhr, in der Wohnung des Herrn L. Bruns in Empfang nehmen. Später Kommende können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Verkauf des Erdöls beginnt Dienstags von 1 Uhr nachmittags ab.

Rüdesheim, den 23. März 1917.

Der Magistrat.

## Betrifft: Hilfsdienstpflicht.

Unter Hinweis auf die am Rathaus ausgehängte öffentliche Aufforderung und die Bekanntmachung des Herrn Landrats im Rheingauer Anzeiger

werden alle in der Zeit nach dem 30. Juni 1857 und vor dem 1. Januar 1870 geborenen, nicht mehr landsturmpflichtigen männlichen Deutschen aufgefordert,

sich zur Eintragung in die Hilfsdienststammrolle zu melden und die für die Ausfüllung der Meldeborten erforderlichen Angaben zu machen.

Die in Rüdesheim a. Rh. wohnhaften, oder die sich am 27. März d. J. hier aufhaltenden wohnsitzlosen Hilfsdienstpflichtigen haben sich zu melden im Rathaus hier, Zimmer 4, und zwar:

Montag, den 26. März cr.,  
vormittags 9—10 Uhr, Jahrgang 1857  
" 10—11 " " 1858  
" 11—12 " " 1859

Dienstag, den 27. März cr.,  
vormittags 9—10 Uhr, Jahrgang 1860  
" 10—11 " " 1861  
" 11—12 " " alle Wohnsitzlosen

Mittwoch, den 28. März cr.,  
vormittags 9—10 Uhr, Jahrgang 1862  
" 10—11 " " 1863  
" 11—12 " " 1864

Donnerstag, den 29. März cr.,  
vormittags 9—10 Uhr, Jahrgang 1865  
" 10—11 " " 1866  
" 11—12 " " 1867

Freitag, den 30. März cr.,  
vormittags 9—10 Uhr, Jahrgang 1868  
" 10—11 " " 1869

Formulare zu schriftlichen Anmeldungen werden an den bezeichneten Tagen um 11.55 Uhr vormittags ausgegeben.

Rüdesheim, den 22. März 1917.

Der Magistrat.

Von Samstag, den 24. d. Mts. ab erhalten die Bezirke 1—26 **Butter** und zwar von 1—13 bei Frau Becker, Oberstr. und von 14—26 bei Frau Barth, Weberstr. Auf den Kopf der Bevölkerung misst ein Anteil von 90 Gramm. Der Preis für die 90 Gramm beträgt 63 Pfg. und ist auf der Fettkarte unter Nr. 3 zu entwerfen.

Bezirk 1, 2, 14 und 15 von 8—9 Uhr vorm.  
" 3, 4, 16 und 17 von 9—10 " "  
" 5, 6, 18 und 19 von 10—11 " "  
" 7, 8, 20 und 21 von 11—12 " "  
" 9, 10, 22 und 23 von 2—3 " nachm.  
" 11, 12, 24 und 25 von 3—4 " "  
" 13 und 26 von 4—5 " "

Wer zu einer anderen Zeit, als die angegebene erscheint, geht seines Anteils verlustig.

Rüdesheim, den 22. März 1917.

Der Magistrat: Alberti.

Das **Fleisch** wird morgen Samstag, den 24. März wie folgt abgegeben:

1. bei Michael Flach:

Bezirk 8 u. 9 von 8—9 Uhr vormittags  
" 10 u. 11 " 9—10 " "  
" 12 " 10—11 " "  
" 13 u. 14 " 11—12 " "  
" 1 " 1—2 " nachmittags  
" 2 " 2—3 " "  
" 3 u. 4 " 3—4 " "  
" 5 " 5—6 " "  
" 6 u. 7 " 6—7 " "

2. bei Moriz Moos:

Bezirk 24 von 8—9 Uhr vormittags  
" 25 u. 26 " 9—10 " "  
" 15 " 10—11 " "  
" 16 u. 17 " 11—12 " "  
" 18 " 1—2 " nachmittags  
" 19 " 2—3 " "  
" 20 " 3—4 " "  
" 21 u. 22 " 5—6 " "  
" 23 " 6—7 " "

Es entfallen 110 Gramm auf den Kopf der Bevölkerung und werden 5 Abschnitte der Fleischkarte entnommen.

Am **Montag, den 26. März**, erhalten frische **Wurst**:

1. Bei M. Flach:

Bezirk 12 von 10—11 Uhr  
" 14 " 11—12 "

2. bei M. Moos:

Bezirk 13 von 10—11 Uhr  
Welche sich aus Bezirk 10 und 11 ausweisen am letzten Male keine Wurst bekommen zu haben von 11—12 Uhr.

Urlauber erhalten ihre Bezugscheine für Wurst am Sonntag vormittag von 9—11 Uhr.

Es entfallen 125 Gramm auf den Kopf.

Fleischkarte ist zum Abheften vorzulegen.

Rüdesheim, den 23. März 1917.

Der Magistrat.

Bis auf Weiteres kann **Coks** nicht ausgegeben werden. Der Zeitpunkt, wann solcher wieder zur Verfügung steht, wird bekannt gegeben.

Rüdesheim, den 22. März 1917.

Die Verwaltung des Gaswerks.

## Der Krieg.

Der deutsche Generalstab  
meldet:

wb Großes Hauptquartier, 21. März. (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Regen und Schneetreiben geringe Gefechts-tätigkeit. Zwischen Arras und Vertincourt, nordöstlich von Ham und im Norden von Soissons zwangen unsere Sicherungen einzelne gemischte Abteilungen des Gegners zu verlustreichem Zurückgehen.

Auf dem rechten Maas-Ufer sind heute früh zwei Vorstöße der Franzosen am Fosses-Wald gescheitert.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Vorfeldgefechte ohne Bedeutung.

Mazedonische Front:

Teilangriffe der Franzosen bei Bizopole, Trnova und Rastabi (westlich und nördlich von Monastir)

wurden durch unser Feuer niedergehalten oder abgewiesen.

Kürzlich in Feindeshand verbliebene Höhen nordöstlich von Trnova und bei Snegovo wurden von uns im Sturm zurückgewonnen. Der Gegner räumte darauf das Zwischengelände; seine nächtlichen Versuche, die Höhen wieder zu nehmen, schlugen fehl.

Im Gernabogen brachte unser Artilleriefeuer einen Fesselballon brennend zum Absturz.

wb Großes Hauptquartier, 22. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Lens und Arras kam es nach lebhaftem Artilleriefeuer zu Gefechten von Erkundungstrupps.

Im Landstrich beiderseits von Somme und Oise verliefen Zusammenstöße vorgeschobener Abteilungen für uns günstig.

Bei Chivres und Missy, auf dem Nordufer der Aisne, sind französische Bataillone zurückgeworfen worden.

Auf dem linken Maasufer wurde durch Feuer auf die feindlichen Gräben ein sich vorbereitender Angriff niedergehalten.

Von Vorstößen in die französischen Linien am Aisne-Marne-Kanal, nordöstlich von Verdun, bei St. Mihiel und am Westhange der Vogesen im Plainetal brachten unsere Sturmtrupps 40 Gefangene zurück.

Drei feindliche Flugzeuge sind abgeschossen worden.

Das von Prinz Friedrich Karl von Preußen geführte Flugzeug ist von einem Flug über die feindlichen Linien zwischen Arras und Peronne nicht zurückgekehrt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarshalls

Prinz Leopold von Bayern.

Bei Sabersina östlich von Lida brangen unsere Sturmtrupps in vier Kilometer Breite über die vorderen russischen Gräben bis zur zweiten russischen Stellung durch, zerstörten nachts die Verteidigungsanlagen und führten mit 225 Gefangenen, 2 Revolverkanonen, 6 Maschinengewehren und 14 Minenwerfern zurück.

An der

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph

und bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls v. Mackensen lebte die Gefechts-tätigkeit auf.

Mazedonische Front:

Die von unseren Truppen am 20. März gewonnenen Höhen nördlich von Monastir waren gestern das Ziel harter französischer Angriffe, die sämtlich fehlgeschlugen.

Gleichen Mißerfolg hatte ein schwächerer Vorstoß in der Seen-Enge.

Der als Flugzeugführer vermisste Prinz Friedrich Karl, ein Sohn des Prinzen Friedrich Leopold, ist 1893 geboren und war vor dem Krieg Rittmeister im 1. Leibhusarenregiment Nr. 1, auch Hauptmann à la Suite des 1. Garderegiments zu Fuß.

\*

Berlin, 21. März. (W. T. B. Nichtamtlich.) In Regen und Schneetreiben versuchten die Engländer und Franzosen den Deutschen über das geräumte und zerstörte Gebiet zu folgen. Das Tempo ihres Vormarsches wird durch die deutschen Kavallerie- und Infanterie-Sicherungen bestimmt. Bei Versuchen, die deutsche Postenkette zu zerreißen, erlitten die Engländer in dem ihnen unbekannten Gelände schwere Verluste. Bei einem Dorfe südlich von Arras lagen auf engem Raume 52 tote Engländer. An einer zweiten Stelle lagen 200 tote Engländer dicht beieinander. Zwei Bataillone, die sich in einem riesigen gesprengten Straßentrichter festzusetzen versuchten, wurden von der deutschen

Artillerie unter schwerer Vernichtungsfeuer genommen. Unter dem einschlagenden Granathagel blieb ein großer Teil tot am Platze. Der Rest ging eilig zurück. Auch sonst fügten die deutschen Batterien, die gut eingehossen sind und aus gut vorbereiteten Beobachtungsstellen das geräumte Gelände weithin überblicken können, den nachrückenden Alliierten schweren Schaden zu. Auffahrende Batterien der Alliierten litten in gleicher Weise wie Truppenansammlungen auf den Straßen und schanzende Infanterie unter dem schweren deutschen Feuer. Die Franzosen versuchten am 20. März, mit stärkeren Kavallerieabteilungen Neuilly nordöstlich von Dam zu besetzen, mußten es jedoch am Nachmittag wieder räumen. Ein Angriff, den sie mit zwei Bataillonen aus der Gegend von Leurey-Clamecy nordöstlich von Soissons versuchten, scheiterte unter schweren Verlusten. Auf den Höhen westlich der Maas, wo allen französischen Abflugversuchen zum Trotz die genommenen Gräben sämtlich in deutschem Besitz verblieben, ist die Beute auf acht Offiziere und 546 Mann sowie 33 Maschinen- und Schnelladegewehre und drei Minenwerfer gestiegen.

Auf den Höhen nördlich von Monastir, wo sich die Franzosen in verlustreichen Stürmen an die Stellungen der Mittelmächte heran gearbeitet hatten, wurden sie durch Gegenstoß um die kleinen mit so schweren Opfern erkämpften Vorteile gebracht. Sie wurden von den Hängen des wichtigen Beobachtungshügels 1248 hinuntergeworfen und ebenso aus den Stellungen, die sie nördlich von Snegero erkämpft hatten, wieder vertrieben. Es blieb ihnen nichts anderes übrig, als auch das von ihnen noch gehaltene Grabenstück von einem Kilometer Länge zwischen diesen beiden Punkten freiwillig zu räumen. Alle Versuche, die verlorenen Stellungen durch mehrfache nächtliche Angriffe wieder zu nehmen, mißlangten verlustreich bei dem glänzenden Zusammenwirken von Artillerie und Infanterie, sowie der einheitlichen Befehlshührung aufseiten der Mittelmächte.

### Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:

Wien, 21. März. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 21. März 1917:

Auf keinem der drei Kriegsschauplätze Ereignisse von Belang.

Wien, 22. März. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 22. März 1917:

#### Östlicher Kriegsschauplatz:

An der Dzierzina stießen unsere Abteilungen bis in die zweite Linie der Russen vor und kehrten mit einem gefangenen Offizier, 226 Mann, 2 Revolverkanonen, 6 Maschinengewehren und 14 Minenwerfern zurück.

Vorstöße feindlicher Jagdkommandos scheiterten überall, wo sie versucht wurden.

#### Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts zu melden.

### Die zweite Heimfahrt der „Möwe“.

Berlin, 22. März. (W. T. B. Amtlich.) S. M. Hilfskreuzer „Möwe“, Kommandant Burggraf und Graf zu Dohna-Schlodien, ist von seiner zweiten mehrmonatlichen Kreuzfahrt im Atlantischen Ozean nach einem heimischen Kriegshafen zurückgekehrt. Das Schiff hat 22 Dampfer und 5 Segler mit 123 100 Brutto-Registertonnen — darunter 21 feindliche Dampfer, von denen acht bewaffnet waren und fünf im Dienst der englischen Admiralität fuhren, und vier feindliche Segler — aufgebracht. S. M. Hilfskreuzer „Möwe“ hat 593 Gefangene mitgebracht. Die versenkten Schiffe sind:

1. „Voltaire“, englischer Dampfer mit einem Zwölftzentimeter-Geschütz, 8617 Bruttoregistertonnen, in Ballast. 2. „Halbjörg“, norwegischer Dampfer, 2587 Br.-Reg.-T., Stückgut. 3. „Mount Temple“, englischer Dampfer mit einem Siebeneinhalbzentimeter-Geschütz, 9792 Br.-Reg.-T., Lebensmittel, Stückgut und Bier. 4. „Duchess of Cornwall“, englischer Segler, 152 Br.-Reg.-T., Fische. 5. „King George“, englischer Dampfer, 3852 Br.-Reg.-T., Explosivstoffe, Lebensmittel und Stückgut. 6. „Cambrian Range“, englischer Dampfer, 4235 Br.-Reg.-T., Weizen und Stückgut. 7. „Georgie“, englischer Dampfer mit einem Zwölftzentimeter-Geschütz, 10 077 Br.-Reg.-T., Weizen, Fleisch und Bier. 8. „Narrowdale“, englischer Dampfer, 4652 Br.-Reg.-T., Munition und Lebensmittel, Kriegsbücher. 9. „St. Theodore“, englischer Dampfer, 4992 Br.-Reg.-T., Kohlen. 10. „Dramatic“, englischer Dampfer, 5400 Br.-Reg.-T., Munition, Früchte. 11. „Rantes“, französischer Segler, 2600 Br.-Reg.-T., Salpeter. 12. „Asnières“, französischer Segler, 3100 Br.-Reg.-T., Weizen. 13. „Hudson Maru“, japanischer Dampfer, 3800 Br.-Reg.-T., Stückgut. 14. „Madnorshire“, englischer Dampfer mit einem Zwölftzentimeter-Geschütz, 4300 Br.-Reg.-T., Kaffee und Kakao. 15. „Minieh“, englischer Dampfer, 3800 Br.-Reg.-T., Kohlen. 16. „Netherby Hall“, englischer Dampfer, 4400 Br.-Reg.-T., Reis und Stückgut. 17. „Jean“, kanadischer Segler, 215 Br.-Reg.-T., Zucker. 18. „Staut“, norwegischer Segler, 1200 Br.-Reg.-T., Wal-Öl. 19. „Brednoshire“, englischer Dampfer mit einem Zwölftzentimeter-Geschütz, 8400 Br.-Reg.-T., Kohlen. 20. „French Prince“, englischer Dampfer, 4800 Br.-Reg.-T., Daler, Mais, Cornetbeet. 21. „Edi“, englischer Dampfer, 2650 Br.-Reg.-T., Kohlen. 22. „Katherine“, englischer Dampfer, 2900 Br.-Reg.-T., Weizen. 23. „Rhodante“, englischer Dampfer, 3000 Br.-Reg.-T., Ballast. 24. „Esmeraldas“, englischer Dampfer, 4680 Br.-Reg.-T., Ballast. 25. „Diali“, englischer Dampfer, 7400 Br.-Reg.-T., mit einem Zwölftzentimeter-Geschütz in Ballast. 26. „Demetrios“, englischer Dampfer mit einem Siebeneinhalbzentimeter-Geschütz, 6000 Br.-Reg.-T., Dof. 27. „Governor“, englischer Dampfer mit einem Zwölftzentimeter-Geschütz, 5500 Br.-Reg.-T., in Ballast.

Von diesen Preisen erreichte der englische Dampfer „Narrowdale“ am 31. Dezember 1916 mit 469 Gefangenen einen deutschen Hafen, der japanische Dampfer „Hudson Maru“ am 16. Januar 1917 mit den Besatzungen von „Dramatic“, „Madnorshire“, „Minieh“, „Netherby Hall“, „Rantes“ und „Asnières“ den Hafen von Pernambuco. Die übrigen Schiffe wurden versenkt. S. M. Hilfskreuzer „Möwe“ brachte 593 Gefangene ein.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

So wäre die „Möwe“ von ihrem zweiten Beutezug ebenso glücklich und unbehelligt heimgekehrt wie am 4. März 1916 von ihrem ersten Beutezug. Nun liegt das Schiff wieder im sicheren deutschen Hafen, vom ganzen Volk bejubelt und beglückwünscht! Graf Dohna und seine treuen Kameraden haben abermals eine Fahrt hinter sich, von der noch gesprochen werden wird, wenn andere nicht minder leuchtende Taten des Wagemuts und kriegsmännischer Meisterschaft versunken sein werden in dem großen Gesamtgeschehen des vollendeten Krieges, an dem all jene Kühnen und Tapferen rastlos bilden und arbeiten. Die Tat der „Möwe“ wird bestehen bleiben. Viele Monate hat die „Möwe“ diesmal im Weltmeer zugebracht — an sich schon ein Kunststück angesichts der Ueberzahl der Feinde. Und sie hat sich nicht verstimmt gehalten, sie hat auch nicht bloß in aller Stille Minen gelegt, sondern sie hat offenen Kreuzerkrieg geführt, mit glänzendem Erfolg, wie die Meldungen zeigen. Ihre Beute stellt die 57 000 Tonnen der ersten Fahrt ganz in den Schatten. Die „Möwe“ hat den Rekord der Kreuzer geschlagen: 76 609 Tonnen war die Beute der „Rarlsruhe“ — 123 100 Tonnen hat die „Möwe“ auf ihrer zweiten Fahrt aufgebracht.

Die Gesamtbeute der „Möwe“ in zwei herrlichen Fahrten beträgt also: 42 Schiffe von zusammen 181 401 Bruttoregistertonnen, 792 Gefangene und Goldbarren für 1 Million Mark.

Die „Möwe“ hat somit dem Feind schweren Schaden zugefügt, Schiffsraum, Bannware, vor allem Kriegsmaterial vernichtet, den Versicherungsmarkt berührt und nicht zuletzt: es ist ein neuer moralischer Sieg der deutschen Marine, an dem jeder Deutsche seine helle Freude hat.

W. T. B. Berlin, 22. März. (Amtlich.) Se. Majestät der Kaiser richtete an den Chef des Admiralstabes, Admiral von Doltendorff, nachstehendes Telegramm:

„Indem ich Ihnen an dem heutigen Gedächtnistage den Orden Pour le merite verleihe, will ich meine warme Anerkennung für die wertvollen Dienste aussprechen, welche Sie mir als mein Berater in der Seekriegsführung geleistet haben. Ich wünsche damit auch dem ganzen Admiralstab meine Würdigung seiner ersten und zielbewußten Arbeit zum Ausdruck zu bringen.“  
Wilhelm I. R.

### Ereignisse zur See.

W. T. B. Berlin, 20. März. Mit der Vernichtung des gestern gemeldeten Schiffes der Dantonklasse erhoben sich die Verluste unserer Feinde an Kriegsschiffen (ausschließlich der Hilfskreuzer und Hilfschiffe) auf rund 850 000 Tonnen Wasser verdrängung; das ist so viel Kriegsschiff-Tonnengehalt wie Rußland und Japan zusammen zu Beginn dieses Krieges besaßen, oder nur 600 000 Tonnen weniger als der Tonnengehalt der Flotte der Vereinigten Staaten, der drittgrößten der Welt zu Anfang des Krieges.

Stockholm, 21. März. Wie gemeldet wird, ordnete der japanische Admiralstab wegen des Erscheinens eines deutschen Hilfskreuzers im fernen Osten (das bereits gemeldet wurde) an, daß alle Fahrzeuge in japanischen Gewässern durch Kriegsschiffe begleitet werden sollen. Eine Basis für deutsche Tauchboote im fernen Osten soll, wie es weiter heißt, festgestellt worden sein.

Hongkong, 21. März. (W. T. B.) Meldung des Reuterschen Büreaus. Das deutsche Kanonenboot „Tsingtau“ wurde gesprengt und ist im Whampoa-Fluß untergegangen.

W. T. B. London, 21. März. Die Admiralität meldet: Zwei Minenjäger sind an Minen geschoßen und gesunken; in dem einen Falle ist kein Opfer zu beklagen, in dem zweiten sind 14 Mann ertrunken.

Berlin, 22. März. (W. T. B. Amtlich.) An der Untergangsstelle des am 19. März im Mittelmeer versenkten französischen Großkampfschiffes von einem Unterseeboot eine Kiste aufgefischt worden, die einen Brief enthielt, woraus festzustellen werden konnte, daß das versenkte Schiff das französische Linienschiff „Danton“ war.

Haag, 22. März. (W. T. B. Nichtamtlich.) Das Korrespondenzbüro erfährt, daß in Dordrecht ein Boot mit 7 Schiffbrüchigen des in den Grund gebohrten amerikanischen Dampfers „Dealdon“ angekommen ist.

### Der Umsturz in Rußland.

London, 21. März. (W. T. B.) Das Reutersche Büro meldet aus Petersburg: Die Regierung hat angeordnet 1. daß der frühere Zar und seine Gemahlin als Geiseln betrachtet werden sollen, 2. General Alexejew wird den Abgeordneten Bonifilov, Reschizino, Grabnina und Kalinine, die nach Moskau geschickt wurden, ein Detachement für die Bewachung des Zaren zur Verfügung stellen.

Stockholm, 21. März. Das in Petersburg erschienene Manifest des Zentralkomitees der russischen sozialistischen Arbeiterpartei lautet im Auszug: Mitbürger! Die Hauptstadt befindet sich in den Händen des Volkes, ein Teil der Truppen hat sich den Aufständischen angeschlossen. Das revolutionäre Proletariat und die Revolutionsarmee werden das Reich vor dem durch die Zarenregierung bereiteten endgültigen Untergang retten. Die Arbeiterklassen und die Revolutionsarmee werden die provisorische Regierung bilden, die Leitung des Aufbaus des neuen republikanischen Staatsgebäudes übernehmen, provisorische Gesetze schaffen, die Volksrechte stützen, die Konfiskation der Grundbesitze, der Klöster, Gutsbesitzer, Regierung und Distrikte, sowie deren Verteilung an das Volk in die Wege leiten, den Achtstundentag einführen, eine auf Volkstimmung gegründete gesetzgebende Versammlung einberufen. Die provisorische Regierung betrachtet als ihre Aufgabe, die Bevölkerung und die Armee schnell mit Lebensmitteln zu versorgen durch Beschlagnahme der von der vorigen Regierung und den Stadtverwaltungen angehäuften Vorräte. Noch kann die Drache Reaktion sein Haupt erheben. Die Volks Aufgabe ist es, alle volksfeindlichen unrepublikanischen Absichten zu ersticken. Es ist die feste Absicht, der zeitweiligen Revolutionsregierung sofort in Verbindung zu treten, um den Kampf der Völker gegen die Völkerschlächterei sofort zu beendigen. Fabrikarbeiter, Truppen! Wählt Vertreter in den unter dem Schutz des revolutionären Volkes und Heeres zusammenberufene Regierungsmittbürger, Soldaten, Frauen, Mütter! In dem Kampf gegen die zaristische Regierungsmaschine und deren Helfershelfer!

Stockholm, 21. März. Man übermittelt den Aufruf der sozialistischen Revolutionäre, der sich in den schärfsten Worten gegen die vorläufige Regierung wendet. Es heißt darin:

Arbeiter, ihr seid die Träger der russischen Revolution. Euer Blut ist in Strömen geflossen, das die Unterdrücker des Volkes getötet und eingeebnet werden. Jetzt seid ihr wiederum betrogen — wollt Brot, Freiheit und Frieden. Brot seht ihr weniger als früher. Der Frieden ist in die fernsten Fernen gerückt, die Freiheit auf unbestimmte Versprechungen gegründet. Arbeiter, traut nicht den Versprechungen des Bürgertums, das den mit eurer Blute errungenen Sieg für sich auszunutzen trachtet. Arbeiter, ihr könnt die Herren Rußlands werden. In eurer Hand sind die wichtigsten Armeebefehle des ganzen Reiches. Laßt euch nicht durch Versprechungen überreden, die Arbeit wieder aufzunehmen, sondern haltet euch bereit den Befehlen, das Komitee der Duma in den nächsten Tagen euch richtet, zu folgen. Wir fordern sofortige Leitung von Friedensverhandlungen, die unter Aufsicht der Arbeiterschaft nächstens durchzuführen sind. Dann sofortige Verwirklichung des sozialistischen Programms und die Loslösung aller fremdländischen Stämme vom russischen Reich. gez.: Tschelise.

Diese Sozialistenkundgebung wurde erlassen auf einer Versammlung der Vertreter der Arbeiter und Soldaten im Taurischen Palais. Die Männer der vorläufigen Regierung, darunter Fürst Lwow und Miljutov, die die Notwendigkeit der Fortsetzung des Krieges betonten wollten, wurden bei den ersten Worten mit heulendem Geschrei unterbrochen.

Genf, 21. März. Pariser Zeitungen berichten aus Petersburg: Armeekreise und der hohe Kommando

...den die Ausrufung des Großfürsten Nikolai zum  
...für wünschenswert. Zahlreiche Volksvertreter  
...ihn unter allen Großfürsten bevorzugen, aber  
...sehr beachtenswerte äußerste linke Flügel sei  
...antidynastisch und besonders gegen die  
...Nikolais eingenommen, dessen dikta-  
...Eigenart früher oder später in Erscheinung  
...könnte. Diesen Zwiespalt zu überbrücken und  
...die Arbeiterpartei einzuwirken, zeige sich die  
...Diplomatie bemüht. Mit welchem Erfolg,  
...wesentlich von dem Verhalten des Großfürsten  
...„Journal de Genève“ bestätigt, daß die vor-  
...Regierung Nikolai zum Zaren machen möchte.  
...Basel, 21. März. (Hf.) Aus Petersburg wird  
...20. ds. Mts. von gewisser offizieller Seite  
...berichtet: Die gesamten Verluste an Menschenleben,  
...durch die Revolution in Petersburg verursacht  
...werden, sind nunmehr bekannt. Es sind in der  
...Petersburgs 1960 Vermundete unterge-  
...bracht worden. Die Zahl der Toten und Vermun-  
...deten beträgt wenig mehr als 2500. In Moskau  
...es angeblich nur 6 Tote und 8 Vermundete.

#### Die belagerte Duma

Aus Stockholm wird dem „S. L.“ gemeldet:  
...zuverlässig verlautet, war am vorigen Samst-  
...das Duma-Gebäude von einer sozialisti-  
...Volksmasse belagert worden. Das  
...Gebäude wurde von der bewaffneten Miliz und  
...einigen Soldatenabteilungen verteidigt. Die  
...Menge protestierte gegen die Beibehaltung der  
...Monarchie, sowie die Uebernahme der Armeefü-  
...hrung durch Nikolai Nikolajewitsch. Die vor-  
...läufige Regierung der Dumaleute konnte sich nicht  
...den Straßen zeigen. Sie bediente sich schließ-  
...lich der unter einem englischen Kommando  
...stehenden Abteilung von Panzerautomobilen, be-  
...fehligt von Hauptmann Loder-Samson. Zur Be-  
...ruhigung der aufgeregten Volksmassen erließ dar-  
...auf die vorläufige Regierung eine erneute Kund-  
...gebung. Die Sozialisten forderten jedoch die so-  
...fortige Bornahme einer allgemeinen Abstimmung  
...und drohten mit einem Gewaltstreik gegen die  
...vorläufige Regierung, falls sie sich nicht füge.  
...Außerdem verlangte sie die Ausweisung des  
...Zaren, was die Regierung zu vermeiden suchte,  
...um die Bauernschaft nicht aufzubringen. Peters-  
...burg schwebt in Unkenntnis darüber, wo sich Niko-  
...lai Nikolajewitsch befindet. Die Regierung schwebt  
...in ernster Besorgnis, daß ihr von dieser Seite  
...neue Hindernisse drohen.

New York, 22. März. Das Kabinett  
...einstimmig dafür, dem Kongreß eine Reso-  
...lution vorzulegen des Inhalts, daß der  
...Kriegszustand mit Deutschland seit 14.  
...März eingetreten ist. Wilson zögert in die-  
...ser Beziehung noch, aber starke Einflüsse sind  
...am Werk, um eine Aktion, selbst noch vor dem  
...bekanntlich am 2. April erfolgenden Zusam-  
...mentritt des Kongresses herbeizuführen. Die  
...öffentliche Meinung ist erstaunlich teilnahms-  
...los und scheint sich resigniert mit dem Gedan-  
...ken abgefunden zu haben, daß der Krieg  
...kommen muß.

New-York, 21. März. (Hf.) Gerard erklärte,  
...daß im Falle des Kriegszustandes schwierige Pro-  
...bleme zu lösen sein würden. Namentlich die Inter-  
...pretation der enormen, hier lebenden Zahl von Deut-  
...schen würde schwierig sein, ebenso die Lösung der  
...Frage der fremden Besitztümer. Gerard rühmte die  
...deutsche Leistungsfähigkeit, die jetzt klar in die Er-  
...scheinung trete.

New York, 18. März. Verschiedene Blät-  
...ter kündigen an, die Regierung der Vereinig-  
...ten Staaten wolle auf dem Recht bewaff-  
...neter Handelsschiffe, in neutrale  
...Häfen einzufahren, bestehen. — Professor  
...David Starr Jordan, Präsident der Yeland  
...Universität in Kalifornien ist hier zu  
...einer Tagung der Friedensgesellschaft ange-  
...kommen. Er erklärt, der Westen des Lan-  
...des habe den Wunsch, daß Präsident Wilson  
...alles tun möge, den Frieden zu erhalten, daß  
...aber, was auch geschehen sollte, der Westen hin-  
...ter dem Präsidenten stehen werde.

Amsterdam, 22. März. (W. T. N. Nicht-  
...entlich.) In der Sitzung des englischen Unter-  
...hauses am 14. März erinnerte Bonar Law in  
...Antwortung einer Anfrage des Abgeordneten  
...Faber nach dem wirklichen Stand der Lebens-  
...mittelfrage an die Erklärungen des Premier-  
...ministers vom 23. Februar, in denen dieser das  
...Land und das Land aufgefordert hatte, sich zu  
...vergegenwärtigen, daß es im Interesse der Sicher-  
...heit der Nation unbedingt notwendig sei, die  
...Lebensmittelerzeugung zu erhöhen und den Ver-  
...brauch der wichtigsten Nahrungsmittel auf das  
...Notwendige zu beschränken. — Faber fragte, ob die  
...Bevölkerung sich nur beim Genuß von Brot,  
...Fleisch und Zucker Enthaltensamkeit auferlegen  
...müsse, oder ob es für sämtliche Nahrungsmittel  
...notwendig sei. Darauf antwortete der Schatz-  
...kanzler: Ich gebe zu, daß die Lage so ist, daß  
...in jeder Hinsicht gespart werden sollte. In einer  
...Versammlung der Lebensmittellieferanten von

London wurde festgestellt, daß für die nächsten  
...fünfzehn Wochen nur ein halbes Pfund  
...Kartoffeln pro Person und Woche im  
...Land vorhanden ist. Das Handelsamt veröffent-  
...licht Zahlen, aus denen hervorgeht, daß die  
...Lebensmittelpreise im Durchschnitt seit Juli 1914  
...um 92 Prozent gestiegen sind. Der Preis für Kar-  
...toffeln hat sich im letzten Jahre mehr als ver-  
...doppelt, Käse und Eier waren am 1. März 1917  
...um 45 Prozent teurer als am 1. März 1916.

## Wart Ihr dabei

im Schützengraben, bei eisiger Kälte, bei  
glühender Hitze, in Lehm und Dreck, in Nässe  
und Regen, wenn nach wochenlangem  
höllischen Trommelfeuer der rasende Feind  
zum Sturme rannte und an unsrer Helben  
sieghafter Wehr sich blutige Schadel holte?

### Wart Ihr dabei

im einsamen Unterseeboot, weit draußen im  
unendlichen Meer, in Sturm und Drang,  
in Not und Tod, auf erfolgreicher Jagd  
nach dem Engländer?

### Wart Ihr dabei

wenn unsere Flugzeuge und Zeppeline  
sich trugig und verwegen den feindlichen  
Geschwadern entgegenwarfen zum Schutz  
unsrer Kinder, Frauen und Greise,  
unsrer blühenden Städte  
und Dörfer?

So seid wenigstens jetzt dabei  
wenn es gilt, im sichern Schoß der Heimat  
ohne Gefahr für Leib und Leben am großen  
Ziele mitzuwirken. Es geht der Entscheidung  
entgegen! Wer Kriegsanleihe zeichnet, ver-  
kürzt den Krieg, beschleunigt den Frieden.  
Wer aber jetzt noch dem Vaterland engherzig  
sein Geld vorenthält, demselben Vaterland,  
dem unsre Söhne, Brüder und Väter  
ihr Leben opfern, der hilft  
unsren Feinden.

### Die 6. Kriegsanleihe

ist eine Ehren-Urkunde, die jeder  
besitzen muß.

## Bermischte Nachrichten.

\* Rüdeshheim, 23. März. In der heutigen Zeit,  
wo jedes Menschenherz von Kummer und Leid, Not  
und Sorge niedergebückt wird, ist es dankbar zu  
begrüßen, daß auch Gelegenheiten geboten werden,  
für einige Stunden etwas Erholung und Ablenkung  
von den Sorgen des Alltags zu finden. Die vater-  
ländische Feier, welche nächsten Sonntag, nachmittags  
um 4 Uhr, im Saalbau Noll, seitens der hiesigen  
Volkschule stattfindet, bietet jedem Besucher solche  
Stunden. Sie ist gleichzeitig auch als Abschiedsfeier  
gedacht für diejenigen, welche aus der Schule ent-  
lassen werden. In Gedichten und Liedern wird dem  
Ernst der Zeit Rechnung getragen. Zwei allegorische  
Theaterstücke sinnbilden Entstehung und Verlauf des  
Weltkrieges. In dem allerliebsten Zwergenstückchen  
„Die Hingelmannen im Kriegsdienst“ werden die  
kleinsten Augen und Ohren erfreut. Ein „Zigeuner-  
reigen“ wird in den Ernst der Darbietungen etwas  
Abwechslung bringen. Eingestreute Musikstücke, vor-  
getragen von Schülern der Volkschule, zeugen von  
deren musikalischen Können. Alle, welche die früheren  
Veranstaltungen der Volkschule besucht haben, wer-  
den sich noch der genussreichen Stunden erinnern.  
Auch diesmal ist dafür gesorgt, daß jeder Besucher

nicht unbefriedigt den Saal verläßt. Um die Kosten  
der Veranstaltung zu decken, wird ein kleines Ein-  
trittsgeld erhoben (1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.).  
Der Ueberschuß wird zur Beschaffung von Vermitteln  
für arme Kinder verwendet, so daß jedem Gelegen-  
heit geboten ist, mit dem Angenehmen auch das Gute  
und Nützliche zu verbinden. — Am nächsten Montag,  
nachmittags 4 Uhr, findet eine nochmalige Vorführung  
der Schulfeier zum Besten der Vermundeten statt.  
Dann ist auch allen, welche vielleicht wegen Platz-  
mangels am Sonntag der Feier nicht beizubringen  
konnten, Gelegenheit geboten, die Aufführung zu sehen.

\* Rüdeshheim, 23. März. Bei der am Mittwoch  
stattgefundenen Versteigerung von Faß- und Flaschen-  
weinen der Firma Diltz, Sahl u. Co., hier,  
wurden sämtliche Weine zu hohen Preisen zuge-  
schlagen. Erlöst wurden für 15 Stück 1916er  
2830—3160 Mk., zusammen 44370 Mk., durch-  
schnittlich 2958 Mk. das Stück, 5 Halbstück 1912er  
1770—2140 Mk., zusammen 9950 Mk., 1 Halbstück  
1913er 2700 Mk., 2 Halbstück 1914er 1910 und  
2060 Mk., 3 Halbstück 1911er 1910—2150 Mk.,  
17 Halbstück 1915er 1900—3030 Mk., zusammen  
37420 Mk., durchschnittlich das Halbstück 2200 Mk.  
Der Erlös der Faßweine stellte sich auf 104410  
Mk. und der der Flaschenweine auf 132231 Mk.,  
insgesamt 236641 Mk. ohne Fässer und mit den  
Flaschen.

\* Rüdeshheim, 23. März. (Die bevorstehende  
Erhöhung der Fleischrationen im ganzen Deutschen  
Reich.) Bedauerlicherweise stellt sich die Notwendig-  
keit einer Einschränkung der gesamten Brotration  
heraus. Es soll vom 15. April die Brotration um  
25 Prozent herabgesetzt werden. Zum Ausgleich wird  
die Fleischration auf 1 Pfund pro Kopf und Woche  
erhöht, außerdem hat die Kartoffelbestandsaufnahme  
die Möglichkeit gewährt, pro Kopf und Woche auf  
5 Pfund Kartoffeln festzusetzen. Dadurch wird  
ein befriedigender Ausgleich geschaffen, bei dem  
auch die Frühgemüse berücksichtigt werden müssen,  
deren Beschaffung tunclichst erleichtert werden soll.  
Zur Erleichterung des Fleischkaufs für die ärmere  
Bevölkerung wird das weitere halbe Pfund Fleisch  
zu einem Preis erhältlich sein, der nicht höher ist  
als das in Wegfall gekommene Brotquantum. Es  
soll ein Reichszuschuß für die minderbemittelten Kreise  
gewährt werden, derart, daß die Differenz zwischen  
Brot- und Fleischpreis, also die Mehraufwendung  
für den Fleischbezug, aus öffentlichen Mitteln zugelegt  
wird. Damit tritt auch hinsichtlich des Geldwertes  
Fleisch an die Stelle des Brots.

## Letzte Nachrichten.

wb Großes Hauptquartier, 23. März. (Amtl.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Infolge unserer Vorstöße eigener und feindlicher  
Erkundungsabteilungen nahm an der flandrischen  
Front und im Arrasabschnitt zeitweilig die Artillerie-  
tätigkeit zu. Eine Anzahl Gefangene ist dort in  
unserer Hand geblieben.

Französische Truppen, die beiderseits von St.  
Simon über Somme und Crozatkanal gegangen waren,  
sind durch Angriff gegen und über diese Abschnitte  
zurückgeworfen worden. Der Feind erlitt blutige  
Verluste und büßte 230 Gefangene, sowie mehrere  
Maschinengewehre und Fahrzeuge ein.

Zwischen Duse und Aisne entspann sich in den  
Abendstunden Gesechte westlich und südlich von Margi-  
val. Angriffe starker französischer Kräfte sind durch  
Feuer und im Gegenstoß verlustreich abgeschlagen  
worden. Unsere Artillerie fand auch außerhalb dieses  
Kampffeldes lohnende Ziele in Truppenansammlungen  
und Bewegungen. Am Walde von La Ville Augdois  
ist ein nach starkem Feuer einsetzender französischer  
Vorstoß gescheitert.

Bei Watronville in der Boevre-Ebene brachte ein  
eigenes Unternehmen 12 Gefangene und zwei Ma-  
schinengewehre ein.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine größere Kampfschlachten.

### Rußlandische Front:

Bis auf einen fehlgeschlagenen Teilangriff in der  
Seeenge und Störungsfeuer verhielt sich der Franzose  
bei Monastir ruhig.

Eines unserer Luftschiffe hat in der Nacht vom  
20.—21. drei englische Anlagen bei Mudros auf  
der Insel Lemnos wirkungsvoll mit Bomben bewor-  
fen und ist unverfehrt in seinen Hafen zurückgekehrt.

Der erste Generalquartiermeister:  
Lubendorff.

Geisenheim, 19. März. Der „Vorschuss- und Creditverein in Geisenheim e. G. m. b. H.“ hielt gestern im „Deutschen Haus“ seine ordentliche Generalversammlung ab. Herr Justizrat van der Vepde eröffnete die Versammlung mit ehrenden Worten der im Jahre 1916 für unser Vaterland gefallenen Mitglieder. Herr Direktor Dorsch erläuterte den Geschäftsbericht für 1916, des 55. Geschäftsjahres. Die Genossenschaft zählt 841 Mitglieder. Infolge des überaus lebhaften Weinhandels, der stärkeren Beschäftigung einzelner gewerblicher Betriebe, sowie des in hohem Maße angewandten bargeldlosen Zahlungsverfahrens, stieg der Gesamtumsatz von 48.878.108 Mark in außergewöhnlicher Weise auf 81.560.097 Mark. Die Bilanzsumme ist fast um 600.000 Mark gestiegen und betrug 2.675.608 Mark. Der Generalversammlung wurde ein Reingewinn von 28.525 Mark zur Verfügung gestellt. Die Bilanz wurde einstimmig genehmigt, der Vorstand entlastet und dann die vorgeschlagene Gewinnverteilung beschlossen. Es werden für 6 Prozent Dividende 12.835 Mark verwandt; die verschiedenen Rücklagen erhalten 11.351 Mark; die „Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen“ wird mit 500 Mark, der hiesige Gewerbeverein mit 30 Mark bedacht. Dem Unterstützungsfonds, dem u. a. in 1916 für das Rote Kreuz und die Deutschen Gefangenen 400 Mark entnommen worden waren, werden 400 Mark neu zugewiesen. Als Vortrag auf neue Rechnung bleiben 3268 Mark unverteilter Gewinn. Von den 413.257 Mark eigenen Vermögens betragen die Rücklagen 193.512 Mark. Start aufgenommen haben die fremden Gelder. Sie betragen 2.234.502 Mark gegen 1.654.771 Mark im Vorjahr. Die Zunahme ist nicht zum kleinsten Teil den guten Einnahmen aus verkauften Wein zuzuschreiben. 1.302.778 Mark sind mit dreißig zwölfmonatlicher Kündigung ausgestattet, während 971.724 Mark, die auf laufender Rechnung stehen, zum größten Teile sofort fällig sind. An leicht greifbaren Mitteln werden dagegen 1.271.139 Mark in bar, kurzfristigen Reichsschatzanweisungen, Wechseln, Wertpapieren und Bankguthaben ausgewiesen. Der Geschäftsstand ist wieder sehr flüssig und der Verein kann auch jetzt großen Geldansprüchen mit Ruhe entgegensehen. Zu berücksichtigen ist noch, daß über 1/2 Million seiner Ausstände durch börsengängige Wertpapiere gedeckt sind. Die Zinssätze blieben während des Jahres unverändert. Sie betragen für Kredite 5 1/4 Prozent, in gewissen Fällen bei Kriessanleihezeichnungen 5 Prozent, für Spar-

kasse 3 1/2—4 Prozent und für Guthaben in provisionsfreier laufender Rechnung, auch Scheckkonten, 3 1/2 Prozent. Bei den fünf ersten Zeichnungen der Kriessanleihe war der Verein mit 2838.000 Mark beteiligt, die auf etwa 1000 Zeichner entfielen. Wohlausgerichtet steht der Verein für die im Gange befindliche 6. Kriessanleihe da. Wieder bietet er seinen Mitgliedern und sonstigen Geschäftsfreunden die jeitherigen Erleichterungen zur Zeichnung. In der Generalversammlung wurde bei Verteilung einer Flug-schrift zu recht zahlreicher Beteiligung an ihr aufgefordert. Möge diese Mahnung beherzigt werden und jeder mithelfen, dem Vaterland auch jetzt wieder durch Beisteuer der nötigen Mittel den Sieg zu sichern. Damit auch kleine Sparrer sich beteiligen können, gibt der Verein Anteile von 5, 10, 20 und 50 Mark aus. An die Mitglieder ergeht auch jetzt wieder die Bitte, im vaterländischen Interesse sich des bargeldlosen Verkehrs bei ihren Zahlungen zu bedienen und auch bei ihren Bekannten auf Einschränkung des Barverkehrs hinzuwirken. Als Mittel zu diesem Zwecke wolle sich jeder ein Bankkonto errichten lassen und die Ordnung seiner Verpflichtungen durch Verrechnungsschecks und Ueberweisungen vornehmen. Entsprechende Formulare gibt der Verein kostenlos ab. — Der verlesene Bericht des Verbandsrevisors, Herrn Gustav Seibert-Wiesbaden, der Ende Oktober v. J. eine Prüfung der Geschäftsführung des Vereins vornahm, lautet wieder sehr anerkennend und gab Herrn Louis Bruns Veranlassung, Vorstand und Aufsichtsrat unter Beifall der Versammlung für die gute Verwaltung zu danken. Als Aufsichtsratsmitglieder wurden die Herren Johann Klein, Fabrikant in Johannisberg, Jakob Rehard, Rentner in Mittheim und C. M. Winkel, Brauereibesitzer in Oestrich, wiedergewählt. Als Höchstgrenze für die Annahme fremder Gelder wurden 3.000.000 Mark festgesetzt.

a Geisenheim, 22. März. Herr Leutnant Dr. Weil wurde durch das österreichische Militärverdienstkreuz sowie Kriegsdekoration ausgezeichnet.

gr. Oestrich, 22. März. Beim Kohlenausladen verunglückte heute tödlich der in der Chemischen Fabrik beschäftigte circa 45 Jahre alte Christoph Steinheimer. Der Verunglückte war ein allseits geachteter und braver Mann. Der Familie, die erst kürzlich einen Sohn durch den Selbsttod verlor, bringt man die größte Teilnahme entgegen.

Oestrich, 22. März. Verhaftet wegen Betrugs und Wechselfälschung wurde der hier wohnhafte frühere Eisenbahnoberassistent D. B.

Elville, 22. März. Dem Leutnant z. S. Am Semmler wurde die türkische silberne „Dialatmedallie“ für sein tapferes Verhalten bei allen im Schwarzen Meer stattgefundenen Gefechten verliehen. Der Leutnant ist bereits Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. und 1. Klasse.

Forchhausen, 22. März. (Zivildienstpflicht.) Für den Fall der Einberufung ist die hiesige Bürgermeisterei für die Dauer der Einberufung zu besetzen. Gesuche mit Gehaltsansprüchen sind baldigst einzureichen.

Oberlahnstein, 22. März. Die gestrige Verpachtung der Rheinfähre verlief wieder ergebnislos; die Vertreter unserer Stadt gaben kein Gebot ab. Die Stadt wünscht eine Änderung der Fahrbedingungen, worauf Strombauverwaltung nicht eingehen will.

Der heutigen Nummer ist der Geschäftsbericht für 1916 des Vorschuss- u. Creditvereins in Geisenheim, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, über das 55. Geschäftsjahr beigelegt.

## Gottesdienst-Ordnung.

Ratholische Pfarrkirche zu Rüdesheim.

Passions-Sonntag.

Evangelium: Von den Lasterungen wider Jesus. Joann. 8: 12—59.

6 Uhr Beichtstuhl, 7 1/2 Uhr Osterkommunion der Frauen, 7 Uhr Frühmesse, 7 1/2 Uhr Schulmesse, 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr nachmittags Gottesdienst mit Gebet für Vaterland und Heer, 4 Uhr Stiftungsfest der Immaculata, Generalversammlung im Turm.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6 und 8 1/2 Uhr. Montag 6 Uhr heil. Messe in der Schwesternkapelle.

Freitag 8 Uhr heil. Messe im St. Josephstift.

Beichtstuhl: Mittwoch und Donnerstag von 5 Uhr ab für die Frauen.

Freitag Fest der 7 Schmerzen.

Redaktion: A. B.: G. Reibling.

Man zeichnet Kriessanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Sparkasse, Lebensversicherungsgesellschaft, Postanstalt.

## Holz-Versteigerung.

Am Montag, den 26. März 1917, vormittags 10 Uhr, werden im Rüdesheimer Gemeindevald „Jagen Schieferhöll“

18 Rmtr. Eichen-Knüppelholz,

359 Rmtr. Buchen-Scheit,

145 Rmtr. Buchen-Knüppelholz

versteigert.

Rüdesheim a. Rh., den 19. März 1917.

Der Magistrat: Alberti.

## Neueröffnung und Geschäftsverlegung.

Meiner werten Kundschaft hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich mein Geschäft von Rathausstr. 27 nach

5 Salzstrasse 5

verlegt habe.

Für das in meinem alten Lokale mir in so reichen Masse bewiesene Vertrauen, danke ich bestens und bitte dasselbe, auch auf mein neues Heim gütigst übertragen zu wollen.

H. Lauferweiler

Spezialhaus für eleganten Damenputz  
Bingen a. Rh., Salzstrasse 5.

Am 20. 3. 17. ist eine Bekanntmachung betreffend „Höchstpreise für Eichenrinde, Fichtenrinde und zur Gerbstoffgewinnung geeignetes Kastanienholz“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.  
Das Gouvernament der Festung Mainz.

## Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Köln. Matrosen

finden sofort Einstellung. Auskunft erteilt Agentur der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Rüdesheim.



## Zur Kommanion u. Konfirmation Gesang- und Gebetbücher

Kommanion-Andenken, Rosenkränze

Glückwansch-Karten

für Kommunikanten und Konfirmanden.

A. Meier .: Rüdesheim.



## Küferlehrling

für hiesige Weinhandlung gesucht

Darmstädter Hof, Rüdesheim.

## Herrschaftl. Wohnung

von 5 Zimmern, Garten-Veranda usw., sofort im Reuter'schen Hause Grabenstraße Nr. 19 in Rüdesheim am Rhein zu vermieten.

## Evang. Kirche zu Rüdesheim.

Sonntag, den 25. März:

(Zubifa.)

Vorm. 10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. Kollekte für das syrische Waisenhaus in Jerusalem.

Vorm. 12 Uhr: Kinder-gottesdienst.